

Bericht der Mountainbike-Gruppe 2010

Von Amischlitten und Spülmaschinen!

Den Vorspann will ich mir dieses Mal schenken, denn wer zur Mannschaft gehört ist mittlerweile bekannt und dass wir von den 23 Montagen nur 13 gefahren sind, weil die restlichen Montage dem Wetter zum Opfer gefallen sind, erfahrt ihr sowieso aus dem nachfolgenden Bericht.

Wie auch im letzten Jahr war an ein Saisonauftakt nach dem 1. Mai nicht zu denken. Nach unserem Maihock ging es mit dem guten Wetter wieder bergab. In der darauffolgenden Woche war eher angesagt, nochmals die Skier zu wachsen, als das Rad aus dem Winterschlaf zu holen.

Kein Saisonstart nach dem 1. Mai – der Winter hält am Mai verbissen fest!

Auch der zweite Montag hatte ich für mich schon abgeschrieben – einfach der Temperaturen wegen. Doch einer wollte es probieren. Bei 7 bis 8 Grad Celsius bestieg Bernd Hoffmann sein Rad und startete in Richtung Treffpunkt Arthur-Bantle-Halle. Das Ortsschild bereits in Sicht, begann es wieder zu Regnen und so durfte es ihn nicht verwundern, dass er sich am Treffpunkt alleine einfand. Aber, vielleicht hatte es ja die Wettergeister beeindruckt, damit sie (also die Wettergeister) die nächsten Montage passableres Wetter für uns einrichten würden.

Auch die weiteren Montage kein offizieller Saisonstart.

Aber so richtig wollte ihnen (wieder die Wettergeister) der Zoll vom letzten Montag nicht reichen, denn auch der neue Montag ließ eher noch an Wintertage erinnern als an die zu erwartende wärmere Jahreszeit. Der Himmel aber zeigte

sonnige Wolkenlücken. Also beschloss diesmal ich, mich zum Treffpunkt zu begeben. Doch auch mich ereilte das gleiche Schicksal. Ich entschied mich jedoch für eine kleine Erkundungstour rund um Horgen und Flötzingen. Als offiziellen Saisonauftakt wollte ich diesen Montagabend noch nicht in mein Mountainbike-Tagebuch eintragen.

**Große Familienradtour
zum Mühlentag am
Pfingstmontag.**

24. Mai – Pfingstmontag. Die Hoffnung, wenigstens ein, zwei Montagabende in den Beinen zu haben war begraben. Und das Wetter: Tolles sonniges und warmes Frühsommerwetter.

Die Frage: Sollen wir eine größere Pfingsttour wagen?

Die Antwort: Und ob!

Pfingstmontag ist ja bekanntlich Mühlentag und so entschieden wir uns für eine große Familien-Mühlentagsradtour rund um Königsfeld. Groß war die Tour in zweierlei Hinsicht. Zum Einen waren wir eine große Gruppe (zumindest aus unserer Montagsfahrersicht) – nämlich stattliche 13 Fahrer – und zum Anderen boten sich auf ca. 25 Kilometer 17 Einkehrmöglichkeiten. Wir begannen gleich mit dem Naheliegendsten, der Mühlehen Mühle. Die Einen mussten ein Dinkelbier probieren und die Anderen zog es nach einem zweiten Frühstückskaffee. Die Waldauschänke haben wir dann ausgelassen und sind dafür bis zur Nonnenmühle vorgestoßen. Auch hier wäre ein Umtrunk möglich gewesen, doch entschieden wir uns für unsere kulturelle Ader und besuchten die Ausstellung, die zum Thema "Zeit" installiert worden war. In der Hallermühle zu Burgberg haben wir uns dann zum Mittagstisch eingefunden mit anschließender Haus- und Mühlenbesichtigung (...das ganze Anwesen befindet sich noch im Renovierungszustand). Das Dessert nahmen wir anschließend an sonnigem Plätzchen im Cafe Rapp in Buchenberg ein, ehe, das Glasbachtal durchquerend, wir den Mühlentag nochmals in der Mühlehen Mühle abschlossen. (Zu 17 mal einkehren hat es doch nicht ganz gereicht, ...das Geld ging aus!)

Vorbei war es wieder mit dem Frühsommerwetter! Zwar keine Kühltankschranktemperaturen mehr, dafür aber strömender Regen am darauffolgenden Montag. Musikfest der Concordia – wir sind es schon fast gewohnt. Trotzdem haben sich einige von uns (...und auch aus dem Verein) direkt auf dem Fest eingefunden, jedoch zu Fuß oder per Auto. Resümee: Mai vorbei und nahezu 0 Kilometer gefahren – Ob das dieses Jahr noch etwas wird mit dem Saisonauftakt?

**Juni – offizieller Saison-
auftakt!**

07. Juni. Auch an diesem Montag schien es nicht nach Biken, da Regenwolken den ganzen Tag überzogen. Gegen 18:00 Uhr jedoch tauchten die ersten Wolkenlücken auf und auch die Temperaturen waren O.K. Schnell also das Bike

hervorgeholt und auf zum Treffpunkt. Wie sprang das Herz, fünf weitere Gleichgesinnte zu sehen und, im Verlauf des Abends, immer mehr Abendsonne auftanken zu können. Sechs Mann hoch fuhren wir eine 42-er Runde mit Halt beim 125 Jahre-Jubiläumsfest des Dunninger Musikervereins. Endlich! Der 07. Juni konnte als Saisonauftakt in mein Tagebuch einziehen und eine Geburtstagsrunde von Christof und Rolf rundeten den Abend ab.

Amischlitten kontra modernes Zeugs auf dem Rückweg vom Groppertal

Doch das Wetter schien weiterhin auf holprigen Beinen zu stehen. Wie schon der vergangene, zeigte sich auch der nächste Montag von seiner wechselhaften Seite. Ich hatte für mich den Abend schon wieder abgehakt, weil es den ganzen Tag regnete. Aber pünktlich um 18:00 Uhr riss der Himmel auf. Es mussten Alle auf diesen Augenblick gewartet haben, denn 6 Mann hoch standen an der Arthur-Bantle-Halle bereit zur Abfahrt. Klaus Hug erteilte an diesem Abend einen Platten. Da ein Ersatzschlauch immer im Reisegepäck dabei ist, konnten wir die Panne schnell beheben. Nur die üble Handpumperei wollten wir uns ersparen und da wir gerade Mönchweiler streiften, fiel Marvin auch gleich eine hilfsbereite Werkstatt ein. Keine ganz gewöhnliche Werkstatt, nein, denn an diesem Ort schraubten nur hartgesotene Cowboys. Cadilacs, Ford Mustangs und Oldsmobile auf Hochglanz poliert, füllten Hof und Werkstatt – Amischlitten eben. Wie bei einem Revolverduell in einem guten Western wurden unsere Maschinen argwöhnisch, mit düsteren Mienen beäugt und dann mit ein paar kauzigen Worten als "modernes Zeugs" abgetan. "Wir sollen ja keine Kratzer in ihre Schmuckstücke machen", war noch der einzigste Satz der folgte. Doch Klaus zog schneller – an der Luftpistole und noch ehe Sie einen weiteren Satz über unsere Schlitten machen konnten, waren wir über alle Berge – genauer beim FC im Festzelt.

Sturz und Panne kein Hinderungsgrund für das Obereschacher Dorffest – heldenhafter Empfang bei der Feuerwehr.

Noch immer stand ein stabiler Sonnentag bis dato aus und so zeigte sich auch der 21. Juni nicht von seiner freundlichste Seite. Sommersonnwende. Die Temperaturen lagen gerade noch im fahrbaren Bereich und auch der Himmel geizte mit Wolken nicht. Wir nahmen den Abend dennoch in Angriff, denn das Obereschacher Dorffest ist immer eine gute Adresse. Doch auch der Abend zeigte sich zunächst nicht von seiner freundlichsten Seite – mit Pech und Pannen mussten wir uns wahrlich das Steak in Obereschach verdienen. Gleich oberhalb der Mühlehen Mühle, an der Ecke mit dem Schild "Gefährliche Kurve" erteilte uns das erste Schicksal. Noch nie war uns genau in der Kurve ein Auto begegnet und, obwohl wir mit gutem Abstand hintereinander fuhren, verfehlte der Schreckmoment seine Wirkung nicht. Der Erste von uns erschrak und bremste, der Zweite ebenfalls und schlingerte und dem Dritten zog es aufgrund der

Kurvenneigung das Rad unterm Hintern weg, genau Richtung PKW-Hinterrad, der zum Glück schon stand. Passiert ist keinem etwas, weder Mann, noch Rad, noch Blech, aber das Herz pochte und die Knie zitterten bei allen – Schutzengel sei Dank! Doch dies sollte nicht das einzige Malheur bleiben. Keine 6 Kilometer weiter traf es Marvin mit Materialschaden. Sein Hinterrad blockte plötzlich. Die genauere Untersuchung ergab, dass sein Freilauf defekt war. Nur durch ständiges Treten war ein Weiterkommen möglich. Was machen? Aufgeben, Anrufen, Abholen lassen oder auf Christofs Angebot eingehen, sein altes Rad zu besteigen? ... bis Erdmannsweiler gings bergauf! Die Würfel fielen auf Letzteres und Marvin tauschte zu Hause bei Christof. Trotzdem fuhren wir an diesem Abend eine 52-er Runde! Bei der Feuerwehr in Obereschach gab es dafür einen heldenhaften Empfang. Wer Klaus, bzw. Karin Hugs Onkel kennt, weiß wovon ich rede. Alles wurde zu unserem Besten aufgefahren und die Steaks waren wirklich Spitzenklasse. Auch für unseren Verein hat sich der Abend gelohnt, haben wir doch all unsere mitgeführten Lose an Frau/Mann gebracht, (...und es waren wirklich nicht wenige). Erst bei einbrechender Dunkelheit traten wir den Heimweg an.

**Wieder Panne – dennoch
mit ca. 60 Km längste
Tour der Saison!**

05. Juli, das Gartenfest ist schon vorbei und unsere Bikes hatten wieder zwei Wochen Pause – endlich Sonne pur und ideale Temperaturen – ... und Marvin hatte sein Bike repariert! Was sprach also dagegen unsere längste Tour in Angriff zu nehmen – die obere Neckarschlucht zwischen Dauchingen und Deißlingen – die fantastischen Single Trails wollten wir uns auch dieses Jahr nicht entgehen lassen. "Doch der Teufel soll's holen", schon in Königfeld nach dem Freibad schreit eine bekannte Stimme: "Platteeee"! Christof hat ihm gleich wieder sein Ersatzrad angeboten! Der Teufel wurde auch schnell im Detail gefunden – trotz neuem Hinterrad hält ohne Felgenband eben der beste Schlauch nicht stand. Gut, dass der Neukauf ganz in der Nähe war und in seinem Warensortiment "TesaFilm" führt. ...und wieder hat uns eine naheliegende Autowerkstatt Luft spendiert, ... nur waren es dieses Mal deutsche Fabrikate. Wir haben dann trotz Zeitverlust die große Runde angepackt. In Niedereschach war an diesem Abend Dorffest, das ja zufälliger Weise auf unserem Rückweg lag. Obwohl schon fast 21:00 Uhr, mussten wir natürlich Halt machen und von dem reichhaltigen Speisenangebot Gebrauch machen. Von Rettichbrot mit Schnittlauch bis Badisch Rahmgulasch auf Nudeln mit Specksoße an Kräutern war für jeden Gaumen etwas dabei. Marvin hat eine Gutwetterrunde gezahlt und Klaus eine Runde auf seinen Hochzeitstag. Wer will da noch an den Tesa denken!

In den Tennenbronner Bergen und gute Stimmung auf dem Jubiläumsfest der Tennenbronner Harmonie

Endlich schien der Sommer sich zu festigen und auch die Beine bekamen von Mal zu Mal mehr Druck. So konnten wir an diesem Montag bei Idealwetter eine Tour in den Tennenbronner Bergen antreten mit Abschluss auf dem Jubiläumsfest der Tennenbronner Harmonie. (... mal wieder ein Musikverein) Einige neue Wege wurden befahren und viele Steigungen bewältigt, nicht zuletzt auch der Heimweg. Zünftig ging es zu bei den Tennenbronnern und nachdem der Bauch voll, die Kehle befeuchtet und die schönste Bedienung auserwählt war, schwangen wir uns, bei schon eingetretener Dämmerung, auf unsere Bikes. (Die Geschichte von Rolf mit dem Feuerwerk und den Bedienungen, wenn es passt...)

(Für mich war dieser Abend die Vorbereitung für die beiden folgenden Tage, denn ich begleitete den Abschlussausflug der Klassen 4 zum Tipihof nach Sauldorf, bei Meßkirch. Nur, dass ich nicht mit dem Bus mitfuhr, sondern mein Bike nahm und von hier über Tuttlingen durch das Donautal nach Sauldorf strampelte und am nächsten Tag wieder zurück. Zugegeben, im musste spüren, dass es für die Tour de France noch etwas zu früh wäre.)

Vorbereitung der Sommerferienradtour fiel ins Wasser – bis zur Waldauschänke und zurück

Vorbei war es am folgenden Montag mit dem stabilen Sommerwetter! Geplant war die Radtour für das Sommerferienprogramm abzufahren und insbesondere, den von den Kindern zu lösenden Aufgaben, den letzten Schliff zu geben. Kurz vor der Ruine Waldau hat es dann leicht begonnen zu regnen. Wir entschieden, kurz in der Waldauschänke ein Püschchen einzulegen und den Verlauf der Kinder-Radlerrally zu besprechen. Mittlerweile entwickelte sich der Regenschauer aber zu einem kräftigen Regenguss. So haben wir die Zeit genutzt und uns gestärkt mit Flammkuchen, Bratwurst, Kartoffelscherben und Bier. Das Sommerferienprogramm hat eine Woche später trotzdem stattgefunden und Allen großen Spaß gemacht.

Unsere Vereinsjugend will's wissen – Tolle Leistung von Lukas Hug!

So, wie sich der Juli verabschiedet hatte, präsentierte sich nahezu der gesamte August – nur die Temperaturen unterschieden sich – ... durch einstellige Plusgrade! Einzig einen Montag, den 9. August, gilt es hervorzuheben. An diesem Tag behielt die Sonne die Oberhand so wie auch Lukas Hug. Er wollte an diesem Abend testen, wie "die Großen" biken – ... und er hat hervorragend mitgehalten. Obwohl die Strecke nicht die einfachste war und das Tempo hoch gehalten wurde, ist er auf dem letzten Anstieg von Schramberg auf die Hutneck nicht eingebrochen – großes Kompliment! Wahrscheinlich aber deshalb, weil er wusste, dass im Gasthaus Hutneck ein "Radler" auf ihn wartete. In der Hutneck waren wir plötzlich bei Speis und Trank in tiefe Haushaltsgespräche verwickelt, so z.B. welche Arbeiten im

Haushalt von uns Männern übernommen werden, oder nach welchen Regeln die Spülmaschine zu befüllen und wieder zu entleeren sei. – ... da soll einer sagen, wir hätten an den Montagabenden nur das Feste und das Bier im Kopf!

Unsere Vereinsjugend will's wissen – Tolle Leistung auch von David Hilser!

September – das Wetter hat sich ein wenig aufgerappelt. Für die Meisten lagen gute vier Wochen zurück, ohne einmal auf dem Rad gesessen zu sein. Auch David Hilser wollte zum Ferienabschluss testen, wie "die Großen" biken! Auch auf Rücksicht der Anderen wählte ich für diesen Abend eine Flachetappe, die sich im Verlauf aber als doch nicht so flach erwies! David konnte durch sein großes Trainingspensum punkten, hatte er doch bereits eine Donautalrunde, zweimal Baden-Baden, einmal Freiburg, eine Hochfirst-Schluchsee-Runde und einige kleinere Ausfahrten bewältigt. Doch die vielen kleineren, aber doch giftigen Anstiege und natürlich das Tempo haben dann an Davids Kondition gezehrt. Für seine 10 jungen Lenze aber eine tolle Leistung – auch an ihn ein großes Kompliment!

Anstrengende Tour nach Lauterbach - Jubiläumsfest der Harmonie

Über den Rammstein und Fohrenbühl nach Lauterbach, wieder zu einem Jubiläumsfest des Musikvereins, führte uns die folgende Montagstour. Das Wetter war zwar gut, jedoch die Temperaturen wollten nicht mehr in Richtung Sommer zeigen. Das Festzelt war brechend voll, aber auch kalt. Statt Radler gab es mehr Schnaps und Cognac. Jeder hatte ein Haufen Leute getroffen und so mussten wir den einen oder anderen vom Pilsstand wegzerren! 21:30 Uhr, wir sollten langsam aufbrechen, schließlich lag ja Schramberg mit dem stärksten Stück noch vor uns. Aber der Sonnenberg bei Nacht lässt sich besser fahren als bei Tag – man sieht die Steigung nicht so.

Junger Gastfahrer aus dem Hans-Grohe-Team schnuppert sportliche Geselligkeit

20. September – herrliches sonniges Herbstwetter. Wird diese Ausfahrt unsere Saisonabschluss tour? Ganz spontan hat sich ein Gastfahrer zu uns gesellt – Maximilian Vögele. Er ist erst zarte 17 Jahre alt, aber sportlich als Triathlet im Hans-Grohe-Team schon ganz gut bei der Sache. "Bei seinen Trainingseinheiten ginge es ernster zu und so wolle er einfach mal etwas anderes kennenlernen", so seine Worte. Nachdem ich ihn darüber aufgeklärt hatte, dass es bei uns nicht nur ernst zugeht, kam mir das Ziel: Sauerkrautfest in Neuhausen gerade recht und zuvor hatte der Stockwald und das Groppertal auch einige Steigungen für das sportliche Wohl zu bieten. Beim Musikverein war wieder wie jedes Jahr die Hölle los. Wir haben gerade noch die letzten Plätze bekommen und auch die Metzelsuppe war sehr gut. Nur unser Gastfahrer hat sich an Speis und Trank nicht beteiligt. Er erklärte, dass während des Trainings nichts gegessen wird. Außer Wasser benötige er nichts weiter. Als er mir auf der Heimfahrt dann erzählte, was er nachher alles noch zu sich

nimmt, bevor er ins Bett steigt, schien mir unsere Variante zumindest nicht ungesünder.

War vergangener Montag doch die Abschlusstour? Eisiger Wind herrschte an diesem Montag und mit 7 bis 8 Grad Celsius war es allen einfach zu kalt. Nicht für Klaus Hug, er drehte an diesem Abend für sich eine Runde.

Saisonabschluss mit Spätsommerwetter und Festbier im Steinkrügler.

04. Oktober – das Wetter meinte es noch einmal gut mit uns und den Festbetreibern. Denn auch auf unserer Abschlusstour lag, ... ihr könnt es selbst erraten, mal wieder ein Jubiläumsfest eines Musikvereins auf dem Rückweg, dieses Mal in Locherhof. Doch gleich vorweg, das Fest war eher etwas für eingeschlafene Füße und den Akteuren standen die drei Festtage ins Gesicht geschrieben. Das Bier war schnell getrunken und der Kurs Richtung Heimat eingeschlagen – ... natürlich nicht um ins Bett zu gehen, sondern dem Gesetz des Grünen Baums folgend, dass der erste Montag im Monat geöffnet sei. Hier gab es, passend zur Abschlusstour, ein zünftiges Festbier im Steinkrügler – ... wenn doch Dienstag Feiertag wäre!

Für mich jedoch war die Saison noch nicht beendet. Ein Auftrag des Landratsamtes Rottweil sollte noch in diesem Jahr ausgeführt werden. Immer öfters werden Radsportvereine von Ämtern und öffentlichen Einrichtungen angesprochen, die Kontrolle und Pflege der Steckenbeschilderungen für eine bestimmte Tour oder ein bestimmtes Gebiet zu übernehmen. So sind wir schon von der Gemeinde beauftragt für die Beschilderung des Naturpark Schwarzwald (Gelbe Tafeln) auf der Hardter Gemarkung die Verantwortung zu übernehmen. Ähnliches nun flatterte per E-Mail vom Landratsamt Rottweil für die Beschilderung des Radparadieses Schwarzwald und Alb herein. Hier mit dem Unterschied, dass der Verein eine Tour übernehmen sollte. Ich habe nun die Tour 12 übernommen, weil diese direkt vor unserer Haustür liegt.

Ich selbst habe eine gespaltene Meinung, wenn nicht sogar Ablehnung, zur Installation immer neuer Schilder, oftmals nur aus Marketing- und PR-Gründen. Es ist dem Landschaftsbild, meiner Meinung nach, nicht zuträglich, wenn vor lauter Schilder und Tafeln, der Baum nicht mehr zu sehen ist. Allein in unserer Region sind nun drei Schildersysteme für das Rad anzutreffen, mit zum Teil unterschiedlichen Km-Angaben. Das Radparadies wird definitiv die letzte Einrichtung sein, die ich mit meiner Freizeit unterstützen werde. ... Am So, 12 Nov. Tour abgefahren, herrliches Sommerwetter, Erzählung.

Ich bin nun am Schluss meiner Jahresbilanz 2010 und muss mal wieder feststellen, dass ich froh bin, dass es bei uns nicht so ernst zugeht ... und sich sportliche Ambitionen in symbiotischer Koexistenz zu geselligem Beisammensein hervorragend vereinen lassen.

Auf dass dies auch in 2011 so bleibt, verabschiede ich mich mit einem dreifach kräftigen:

"Frisch Auf"

Hardt, 21.01.11

Wolfgang Hilser,
Leiter der Mountainbike-Gruppe des RSV Hardt